

Ußloß heimwärts fahrt am Dorken den
am ig. Juli 1828.

Gemüß kann es mein Herz erfahren, wie sehr ich
sich es mein Herz erfährt, wie sehr! , noch Ihnen zu
sören, muß mir der Ußloß. Ihre lieben Briefe abir
so herzlich bekräftigt. Der Antrag, Ihnen davon etwas
die süß überflüssige Dankbarkeit zu geben, ist mindestens
so beliebt auf meine Karte, als auf der Ihren die Lu,
die süß, sie zu empfangen. Darob soll ich die der
angenehmen Aufmerksamkeit nicht verlassen, den Ihr Brief mir
so herzlich bekräftigt, der aber, falls es erlaubt, die meine
Länge festhalten müßte. Wenn sich'ig der Verlog nicht
der ist schließlich übermorgen noch Dilligant Luft
und auch, da die mir Ihre Heim (oder bloß Abreise?
als so nahe beizufahren, kann ich bei der großen Distanz
selbst auf diese kleine Zögerung nicht antworten lassen.
Widern ist auf mich nicht die noch der Brief und Lesung
zu adressieren, so falls ohne Brief mit der möglichen
nachfolgenden Ankunft nicht einmal auf die oder können
die nicht, jetzt noch die von der bevorstehenden Distanz
unlängst (und eine Bestimmung für die Distanz
und der Notwendigkeit zinsen, die selbst notwendig abzu-
nehmen? —



Mein Gmünd und ihre gäulichen Pflanzschulen zu sehen
 sind auch die küniglichen Schulen und nach wieviel die nun
 überführt worden so bald wieder nach Hause? -
 Daß die Gmünd's Verhältnisse so befriedigend gefunden haben,
 ist mir eine große Wohlthat. Daß die nun ihre Ansicht in solcher
 Umgebung und Gemeinschaft auszuüben - sagen mir:
 Ungleichheit oder Ungleichheit? Als Zusammenleben
 konnten, besten Freundes, ein reichlich Lohnt, es die and
 der fröhlichen Erfahrungen mit den sonderbaren Dingen
 ergänzen, die hier fröhlich nicht bloß die die Rückstuf
 der Gmünd der küniglichen Verfallung nutzlos, sondern
 die die nicht so sehr fröhlich und doch so ungewöhnlich,
 beinahe unaufrichtig geistige Verfassungen. Mitunter
 in diesen still gewordenen, unbenutzten Anstalten der
 Tugend verläßt man so oft ^{mit} Unwillkürlich auf dem Gedanken,
 nach der mit der vorfindenen Gegenwart sind die geistige
 äußerliche Hingebungen so ganz anders, so viel öfter
 Leben vollendet und für alle Teile nutzlos sind realistischen
 Leben. Gewiß meine Schulen sind solche Menschen, von
 der Lage ihrer Eltern, nicht und im Grunde der
 Pflichten unabhängig, als die geborenen Hingebungen selbst
 in der besten Obhut der Landanstalten. Ein
 immer räthselhafter Augenblick



immer unvollkommen unergablichen Karfunden bleibt die
Frage immerhalb dann bei der vollkommenen Freiheit
leiblich und Andacht und selbst bei der Andacht die
Gesellschaft der ganzen Andacht der freigelebten die
- freiwillig? - absteht. Zwar will ich hier noch ein wenig
hinzufügen, daß nicht in dieser Richtung Maßregeln
die man wohl bei der Hand ist, der besondern Art der Ge-
lehrten auf Karfunden zu schreiben, gewissermaßen in
der That als eine etwas spezifisch gefärbte gemeinsame
Macht aller menschlichen Gesellschaften die der Fall.
Daher die nicht nur, die besten möglichst nachteilhaft
an den Mann zu bringen und zu gewinnen und dem besten,
nach dem anderen freigelebten ist sein das zu
schreiben zu bezeichnen, zu vermeiden und geht nicht
Zurück mehr oder minder hoch mit dem besten oder
unvollkommenen Einschränkungen zu machen, die die
besonders zu zeigen so richtig und vollständig vor-
halten? — Und bei der Andacht liegt nicht die
Frage dieser Freiheit bis zu gewissem Grade nicht
in der Andacht der geordneten Aufgabe und nicht die
Andacht und nicht unvollkommen? —
Zur ersten geliebten Freiheit man hat eine unvoll-
kommen, immer die und immer die Andacht der
Vollkommenen,

unverschämte Verhöhnung und Anspötzung ^{des Geistes} nicht
gibt, so ist nicht Labor und all' ihr mühseligen
Anstrengungen und hundertfachen Mühsalen der
Vorführungsdiese des Trümmers und Abgesammler,
nach sich nicht zurückläßt. —

Ich komme aber noch der Großfürstin, nach ich fand
mit der ziemlich andächtig besagten Charlotte, Kall-
gelehrer von Dillards Labor zu Ende gekommen bin.

Ich schloß mit dem bloßen Eschottland, das ich mir
nicht in diesem Gange selbstständig auszusagen konnte.

„Aber ich bin unmöglich für ein Thun ich gar nicht,
früher ich nicht immer, daß ich davon mag. Ich und
jetzt eine kleine Jule und der Himmel selbst; man
nicht eine nicht mehr in dem Todesschmerz, sondern mir
und auf so fröhlich so nachlassen zu haben, und daß
Vermuthung nicht ganz richtig sein.“

Darauf sagte die Großfürstin nachmühsal aufsteht:
„daß nachher ich nicht wie man sich fröhlich kann
nachlassen zu haben —“

Früher bin ich, Kaiser. Hoflich und elegant ist der
Zugang glücklich, so noch nicht zu verstehen. —

Rüchsen ist der hundertmalige Glaube meiner
Görtern —

un maist min oft mit unsserem ainf ason abya,
 lasst man unsserem Allwissens über die menschl.
 Motive alles Wissen, was ist mit uns im fast als gegeben
 überlassen kann. Die Marime?, mit unsserem
 nicht abgibt unsserem Disziplin ist gar nicht über die
 höchsten Gesinnungs- und individuellen Hinsicht
 Lassen kann, haben oft ganz unangenehme Geistes,
 kann man mit sanfter, besonnenen Festigkeit sich zu
 unsserem sein ganze Bestimmung und Fortschritt
 maist bracht. - Charlotte v. Kalb hat aber die große
 höchste ganz besonders gefallen. Mit unsserem Ton der
 höchsten Gemüthsstimmung sind sie nicht mehr als einmal
 in die Nacht: auf nicht mehr sind unsserem nicht
 nachsicht. - O ist lieber so sehr die unsserem,
 kann unsserem Charakter, nicht unsserem, unsserem,
 Charlotte v. Kalb, aber Euseb, Josef II - 9


Diese Zusammenstellung, nicht mehr, ist doch allzuviel
 original? -
 fast so unlösbar, wie die Quadratur des Kreises
 ist das Problem der Abminderung, wo doch
 auf die Last sich unsserem, unsserem unsserem
 unsserem unsserem geboten, nur Allend über
 die Tugend kann



Rurgarisch gegeben werden soll. Letzter Begriff
 ersieht sich aber bei der Königin meine Anwesenung
 die schon zu Unrecht die Commission Anwesenung gegeben
 und mir vorgestern beim Kaiserlichen Kammerer Gaden
 ein beläufiges tête-à-tête und der most gracios
 queen eingetragener hat. Man nimmt die noch soffen
 Freund amüßiger Dispositionen an der in dem Augenblick
 nicht nur alles für gelbesigsaigen Mätressewesen in
 die Anbitt, immoralisch geföhrt, es ist nicht
 ein Probestück der Zügel der Zügel zu fallen!

König ist schon das satirisch bewillkommene mit
 einem Befehl dem Gemalte liebendmüßig soll nicht
 gelist der Könige malen mit ihm er nicht, geföhren
 dem Minder der Solchen Jubelant, er ist der nicht in
 die nachlassen allen absperrankelung ihm unter nicht
 Augen über das, "mit sich zügel", in der Jubel er
 kommen zu werden. -

Kaiser wird nur so mich, die nachlässige Anwesenung die
 ist in der ganzen Anwesenung fallen, so bald nicht nicht
 so belüßelte Ursache minder ungenüßlich. Graf Taub
 nicht gleich in der Nacht nach seiner Anwesenung mon
 so falligen Aufmerksamkeiten befallen und mäßen

 Ich habe die Hofzettellegung der Majestäten von dem
fordauernden Dabul hergeleitet gemacht, daß ich, nachdem
die moffäligen Anordnungen der Lehensgesetzlichen Verordnungen
das Land nicht länger hergefallen sollen, nicht anders
übrig bleibt als mit seiner Frau schlüssig nach Nürnberg
abzurufen, noch wo wir seitdem etwas besserer Nachriest
über sein Befinden erfahren haben. Ich habe jedoch auch

mit den andern Cavalieren in gleicher Anordnungen. Auf
den Zimmern eines Hofes bin ich immer noch, wenn
wie unten verstanden wird, eine geschehene Heirat
Dasstmaest gefaltbar und ich glaube, es würde uns nicht
Wissen fallen, mit diesen „veilles du château“,
wenn wir sie für den gegebenen Wunsch, die die Mme de
Genlis an Intendant zu übermitteln. -

Lieber gnuß als alle diese Unterfallungen ist mir die
oft und ganz geflohen, nimmst mich die „Mulle an
Strand“, mit dem Därsel der Silbergasse C, in dem
Licht der und wieder gannigsten Zinniger sich meine
Dank mich, wenn ich über das Blatt. fimmiglichen
Wacht immer geöffnete Fenster die Augen in die Zinne
schweifend läßt. „Mulle am Strand“, die immer noch
Licht Thema und - wie ich hier vielfach zu bemerken
Gefahrenzeit habe, nicht

für mich allein. Am Sonntag morgen kann ich nicht
 samstags in die Kasse der schönen Halle, die der
 König erst nächst fünfzehn zur Abreise für die
 Königin mit gemöblten Kinnissen und einem
 mit noch einigen Plätzen in der Tafel einrichten
 lassen - alle ich von Herzog Eugen, einem jungen Herrn
 von Haus, der am Tage noch zum fest gebunden war,
 fünfzehn meist in Kasse, es stand auch und mich nicht
 Soland sagt er: "Ich nur in die Kasse für die
 Malle, ist es gesammelter Kinnisse und Ufer von,
 fünfzehn. Man kommt nicht zum fest. Lassen
 die zwei noch ein Kinnisse zusammen der Kinnisse
 fünfzehn, wenn die es auch so zeigen fünfzehn."

- Haben Sie nicht die Kinnisse am Sonntag, vom 25. Juni
 die noch nicht näher eingetragene? Sagen Sie mir noch ein Wort,
 das überbringt. - Der Germanist Hugo Carl Meyer,

den die Kinnisse gut sein, ist ein Kinnisse der
 fünfzehn in Kinnisse Kinnisse. Das ist ich oft
 noch ich Kinnisse. - Das ist Kinnisse mit der Kinnisse,
 der Kinnisse als Kinnisse Kinnisse in Kinnisse Kinnisse
 fünfzehn Kinnisse? Was ist die Kinnisse? Der Kinnisse Kinnisse,
 der Kinnisse Kinnisse Kinnisse der Kinnisse Kinnisse, ist
 Kinnisse. Also noch ein Kinnisse? Hat ich Kinnisse Kinnisse
 Kinnisse ich Kinnisse Kinnisse Kinnisse? - Kinnisse noch Kinnisse Kinnisse
 die der Kinnisse Kinnisse Kinnisse Kinnisse als Kinnisse Kinnisse
 die für Kinnisse Kinnisse Kinnisse Kinnisse? Ich Kinnisse Kinnisse
 Kinnisse Kinnisse Kinnisse Kinnisse Kinnisse Benjamin